

The Peasant's Promise

Von Black-Amy15

Kapitel 7: Traumpaar

Nachdem die Sonne unterging und das Feuerwerk, was danach kam, auch vorbei ist, bringt mich Jack nach Hause. Natürlich gehen wir wie normale Freunde nebeneinander, sondern wie ein glückliches, frisch verliebtes Paar Hand in Hand. Der Abend war wunderschön, aber was am schönsten ist, dass Jack bei mir ist. Und es wird nie vergehen.

Jack bringt mich bis zur Tür. Dann steht er da. "Ich will dich nicht gehen lassen!" Ich grinse. "Du wirst mich morgen den ganzen Tag sehen!" Er nickt. "Schon, aber ich muss jetzt 8 h ohne dich auskommen!"

Eine Hitze schießt durch meinen Körper.

Ich bemerke den Blick meiner Eltern, die durch den Küchenfenster schauen.

"Jack, du muss mich jetzt loslassen!" weise ich ihn auf die Zuschauer hin.

Er beißt sich auf die Lippe und lässt mich langsam los. Ich bleibe stehen und schau ihm nach. Ich kenne Jack und ich weiß, dass er es nicht lange aushalten wird, ohne mich.

Leise zähle ich auf drei, um zu schauen, ob meine Vermutung richtig lag.

Sie lag richtig.

Bei drei dreht sich Jack um, rennt auf mich zu, nimmt mein Gesicht vorsichtig in seine Hände, als wäre es aus Glas und legt sanft seine Lippen auf meine.

Sie schmecken süß und fühlen sich weich an. Sofort bricht ein kleines Feuerwerk in mir aus. Ich fühle mich wie in einen Rausch.

Im Rausch der Liebe.

Vorsichtig löst Jack sich von mir und lächelt mich an. "Bis morgen meine Eisprinzessin!" flüstert er und verschwindet in der Dunkelheit.

Als ich reinkomme, stehen meine Eltern gespannt im Türrahmen.

Ich schau sie irritiert an. "Soll ich euch jetzt erzählen, wie so ein Kuss sich anfühlt oder warum schaut ihr mich so an!?"

Das Grinsen meines Vaters wird breiter. "Nein...wir wollen nur..." Beide schauen sich an. "...du uns deinen Freund vorstellst!" Seufzend lehne ich mich an den Schuhschrank.

"Mom, Dad... Ihr kennt doch Jack! Was soll ich euch den erzählen?!" Meine Mutter tritt vor und nimmt meine Hand. "Wie hat er dich gefragt?"

Still schau ich auf den Boden. Dann trete ich in die Küche und schließe die Tür.

"Jack hat mein kleines Eispiel gesehen, als er nach einen Tanz zu mir kam.

Ich hab geschockt reagiert, doch er zeigte mir, dass er so jemand wie ich ist!"

Ich trete näher zu meinen Eltern.

"Niemand weiß von seiner Eiskraft!"

Meine Eltern schauen mich erstaunt an. Sie wissen, dass wir ihn schützen müssen.

Am Morgen holt Jack mich ab und geht mit mir zur Schule. Hand in Hand treten wir in die Klasse. Kristoff schaut auf und sieht sofort die Verbindung zwischen uns.

"Jackson! Du bist also doch ein Mann!" begrüßt er ihn. Auch Anna bemerkt es und fängt an zu quieken. "Ohhhhh! Ihr seid sooooooooo süß!"

Ich lächel unsicher und kuschel mich an seine Schulter. "Wir sind halt das Traumpaar!" flüstert Jack in mein Ohr.